



schaftlichen Lehrmeinung davon ausgegangen, dass sich der oberste Rand der Vermögensverteilung am besten durch die „Pareto-Verteilung“ (stetige Wahrscheinlichkeitsverteilung) abbilden lässt.

Die Ergebnisse der Studie sind dabei umso bemerkenswerter, berücksichtigt man, dass die Wissenschaftler sehr konservative Annahmen (so wurde das Vermögen österrei-

chischer Milliardäre in dieser Studie nicht berücksichtigt) gewählt haben.

Das Gesamtvermögen aller österreichischen Haushalte beträgt nach diesen neuen Schätzungen 1.250 Milliarden Euro. Damit ist das Gesamtvermögen (netto, also abzüglich Schulden) der österreichischen Haushalte um 250 Milliarden Euro größer als bislang angenommen. Außerdem konzen-

„DAS REICHSTE EINE PROZENT DER HAUSHALTE VERFÜGT ÜBER EIN VIEL GRÖßERES VERMÖGEN ALS BISHER ANGENOMMEN.“

triert sich das Vermögen deutlich stärker auf einige wenige als vermutet wurde. So verfügt das reichste eine Prozent mit 37 Prozent des Gesamtvermögens über mehr als ein Drittel des Vermögens aller. Das durchschnittliche Nettovermögen des obersten einen Prozentes ist mit 12,7 Millionen Euro pro Haushalt doppelt so hoch wie vorher geschätzt.

Und auf die reichsten zehn Prozent entfallen 69 Prozent des Gesamtvermögens. Die verbleibenden 90 Prozent aller Haushalte verfügen daher mit 31 Prozent des Gesamtvermögens, gemeinsam nicht einmal über die Hälfte des Vermögens der obersten zehn Prozent.

Bereits bekannt war, dass

Vermögen in Österreich extrem ungleich verteilt sind. Diese neue Studie, die uns die derzeit besten Daten über die Vermögensverteilung in Österreich liefert, zeigt aber, dass die Vermögensverteilung noch deutlich ungleicher ist, als bislang angenommen wurde.

Die Studie zeigt aber auch, dass eine allfällige Millionärssteuer nur die reichsten fünf Prozent der Haushalte treffen würde, denn erst unter den reichsten fünf Prozent aller österreichischen Haushalte beträgt das Nettovermögen mehr als eine Million Euro.

Die Studie kann unter folgendem Link kostenlos heruntergeladen werden: [http://media.arbeiterkammer.at/PDF/Vermoeegen\\_in\\_Oesterreich.pdf](http://media.arbeiterkammer.at/PDF/Vermoeegen_in_Oesterreich.pdf)

## AK Studienreihe: Informationen zur Umweltpolitik

Alle Studien können unter [www.ak-umwelt.at](http://www.ak-umwelt.at) als PDF heruntergeladen werden.



- 167 Elisa Schenner **EU und Wasserliberalisierung** – Eine Analyse auf internationaler und europäischer Ebene, 2006
- 169 Tony Musu **REACH am Arbeitsplatz** – Die potenziellen Vorteile der neuen europäischen Chemikalienpolitik für die ArbeitnehmerInnen, 2006 (vergriffen)
- 170 Franz Greil (Hrsg.) **Feinstaub am Arbeitsplatz** Die Emissionen ultrafeiner Partikel und ihre Folgen für ArbeitnehmerInnen, Tagungsband, 2006
- 171 Andreas Käfer, Judith Lang, Michael Hecht **Luftverkehr und Lärmschutz** – Ist-Stand im internationalen Vergleich – Grundlagen für eine österreichische Regelung, 2006
- 173 Franz Greil (Hrsg.) **Welche Zukunft hat der Diesel?** Technik, Kosten und Umweltfolgen, Tagungsband, 2007
- 174 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Umsetzung der EU-Umwelthaftungsrichtlinie in Österreich**, Tagungsband ergänzt um Materialien und Hintergrunddokumente zum Diskussionsprozess, 2007
- 175 **Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr** 2007
- 176 Cornelia Mittendorfer (Hrsg.) **Die Strategische Umweltprüfung im Verkehrsreich** Tagungsband, 2008
- 177 Cornelia Mittendorfer (Hrsg.) **Die UVP auf dem Prüfstand. Zur Entwicklung eines umkämpften Instruments** Tagungsband, 2008
- 178 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Die Umsetzung der EU-Umgebungsrichtlinie in Österreich** Tagungsband, 2008
- 179 **Feinstaubproblem Baumaschine** Emissionen und Kosten einer Partikelfilternachrüstung in Österreich. Umweltbundesamt, 2009
- 180 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Mehrweg hat Zukunft!** Lösungsszenarien für Österreich im internationalen Vergleich, Tagungsband, 2010
- 181 Thomas Thaler **Siedlungswasserwirtschaft in öffentlicher oder privater Hand**. England/Wales, die Niederlande und Porto Alegre (Brasilien) als Fallbeispiele, 2010
- 182 Werner Hochreiter (Hrsg.) **Aktionsplanung gegen Straßenlärm - wie geht es weiter?** Tagungsband, 2010, die Niederlande und Porto Alegre (Brasilien) als Fallbeispiele
- 183 Christoph Streissler (Hrsg.) **Agrotreibstoffe – Lösung oder Problem?** Potenzielle, Umweltauswirkungen und soziale Aspekte, Tagungsband, 2010
- 184 **Lkw-Tempolimits und Emissionen:** Auswirkungen der Einhaltung der Lkw-Tempolimits auf Autobahnen auf Emissionen und Lärm, Studie, 2011
- 185 **Gesundheitsrelevante Aspekte von Getränkeverpackungen.** Studie, 2011
- 186 **Green Jobs. Arbeitsbedingungen und Beschäftigungspotenziale.** Studie, 2012
- 187 **Die Zukunft der Wasserversorgung.** Der Zugang zu Wasser im Spannungsfeld zwischen öffentlichem Gut, Menschenrecht und Privatisierung. Tagungsband, 2013
- 188 **Aktuelle Erkenntnisse zu hormonell wirksamen Substanzen.** Tagungsbericht, 2013

### AK-Tipp

## ARBEITNEHMERSCHUTZ UND GESUNDHEIT

**Arbeit darf nicht krank machen. Alexander Heider, Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Arbeit, 2013.**

Rund 120.000 Arbeitsunfälle jährlich, zu viele Beschäftigte vorzeitig in Pension wegen Arbeitsunfähigkeit: Die Broschüre hilft bei der Umsetzung der Arbeitnehmerschutzvorschriften. <http://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Arbeitnehmerschutz/broschueren/index.html> LEI

Gratis bestellen unter: [wirtschaft.umwelt@akwien.at](mailto:wirtschaft.umwelt@akwien.at) oder bei: AK-Wien, Abteilung Umwelt & Verkehr, Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien, Tel: 01/50165-2404